



Polnischer Bauernbursche in Festtracht,  
aus der Umgegend von Warschau.

Nach einer Zeichnung von V. Burger.

Blätter für Kostümkunde. Neue Folge, 234. Blatt.

Der junge, hier dargestellte Bauernbursche zeigt die übliche Bekleidungsweise der preussischen und russischen Polen.

Ein langes Hemd, am Kragen mit farbigen Bindbändern zugebunden, fällt bis zum Knie über die Beinleider von weichem oder streifigem Stoffe, welche in die langen Schafftiefern gesteckt und bauschartig über diese zurückfallend, getragen werden. Die Stiefeln werden meist unter dem Knie durch Riemen am Bein festgebunden. Im Sommer begnügt sich der arbeitende Bauer mit diesen Kleidungsstücken, denen er den Strohhut hinzusetzt, nie aber, ohnehin denselben mit Bändern, Blumen oder Pflanzenzweigen zu

schmücken. Die Liebhaberei für letztere ist unter allen Slaven verbreitet.

Ein Kamisjol von blauem Tuch ohne Aermel, aber mit langen Schößklappen und Taschen, gleich der Weste der Pöppzeit, wird über das Hemd angezogen oder ein langer Rock von blauem Tuch mit gelben Knöpfen, mit hellblauen Schnüren eingefast, rothen Aufschlägen mit hellblauen Schnurbefest. Der Gürtel wird um diesen Rock geschlungen, sodass die beiden Zipfel desselben zu beiden Seiten gleichmäßig herunter fallen. Unser Bursche trägt darüber noch einen zweiten taftartigen Rock von braunem rauhen Stoffe.

**124. Otto Weber's Mode-Magazin**  
Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr.  
bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schloppen, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten gebraucht werden.  
Grosses Lager in farbigen Woll-Costümen für den Elsassport.  
An Sonn- und Festtagen geschlossen.

**124. Otto Weber's Trauer-Magazin**  
befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35,  
zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden.  
Schnellige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

**35. Otto Weber's Trauer-Magazin**

**Kein Schwindel, höchst Reell!**

Diese Abbildung zeigt eine neu patentierte Accord-Zither-Harfe. Dieselbe ist einzig in ihrer Art, ist für Alt und Jung, innerhalb einer Stunde kann man ohne einen Lehrer die schönsten Stücke spielen. Durch den Apparat, welcher die Accord herbeibringt, erhält die Zither einen wunderbaren starken Ton. Die schwierige Notenkennzeichnung fällt auch weg, denn die Noten sind durch Zahlen kenntlich gemacht.

Die Preise sind wie folgt, äußerst billig:

Nr. 52	loftet mit 3 Accord-Reiben und 15 Metallsaiten, gelb lackirt	3,50
Nr. 54	mit 3 Accord-Reiben und 22 Saiten	5,50
Nr. 67	Nabagoni polirt, 3 Accord-Reiben, 19 Metallsaiten mit 3 Basssaiten	8,-
Nr. 75	5 Accord-Reiben, 3 Basssaiten und 19 Metallsaiten in C und G spielbar, gelb lackirt	7,-
Nr. 76	schwarz polirt, sonst wie Nr. 75	8,75
Nr. 78	Rußbaum polirt, extrafein	10,50

Zu jeder Zither-Harfe wird eine Anleitung nebst 16 Musikstücken beigegeben. Jede Zither befindet sich in einem Koffer, Kiste und Verpackung beträgt für Nr. 52 50 Pf., für die anderen Nummern 75 Pf. Versandt per Post oder Nachnahme.

**H. Zuleger, Leipzig,**  
gegründet 1870.

I. Meinen illustrierten Preis-Courant über Schweizer Zither-Harfen, Pianoforte-Artikel mit Musik, sowie über das neue, unübertreffliche **Symphonion** und **Manopan** liefere auf Verlangen gratis und franco.

II. Ebenfalls meine illustrierte Preisliste über Blas- und Streich-Instrumente, sowie deren Bekandtheile, Saiten u. s. w. gratis und franco.

**H. Zuleger, Leipzig** (gegr. 1870).

Gegründet 1837. **A. ZUNTZ sel. Wwe.** Vielfach prämiert.  
Hoflieferant  
Sr. Majestät d. Deutschen Kaisers u. Königs v. Preussen etc. etc.  
**Dampf-Kaffee-Brennerei**  
Bonn, Berlin, Antwerpen  
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Spezialitäten:  
**Gebrannte Java-Kaffee's.**  
Niederlagen in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

**Bade- und Doucheapparate; Badestühle und Wannen.**  
für Erwachsene u. Kinder.  
Sitz-, Fuss- und Abreibewannen.

**Zimmer-Closets**  
von 10 Mark an:  
Ridets.; Eischränke; Waschtische v. Metall  
gediegen u. elegant:  
Kinderwaschtische  
von 10 Mark an.

Preislisen kostenlos.

**Zeppernick & Hartz,** Berlin SW, Lindenstr. 15.

**Strümpfe zum Anweben**  
von Welle, Baumwolle, mit Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte **Strümpfabrik** von **Kreyssig & Sohn,** Berlin, Leipziger Str. 22. Lager besser und moderner Strümpfe jeder Qualität, auf Wunsch Ausmaßbestimmung.

**Gummi-Knetarbeit.**  
Vollständige Einrichtung von 10,-  
Knetmasse 8 v. 8 1/2 Kilo, Fracht für 10,-  
Knetmasse u. Anleitung, Niederdruckfänger gelb, Paare aller Malatibel, Terrakotten, Porzellan, Ausmaßbestimmung der letzteren überalldin.  
**A. Eplinius, Hamburg, Rathausstr. 8.**  
Familien die keine Badecinrichtung haben, werden um ihre Adressen ersucht von V. West Berlin W 41.

## Farbige Seidenstoffe

ca. 2500 verschiedene Farben und Dessins — direct an Private — ohne Zwischenhändler:

- Farbig seidene Taffete und Ripse** (ca. 200 versch. Farben)  
Von Frs. 3.10 od. Mk. 2.45 od. fl. 1.55 bis Frs. 10.80 od. Mk. 8.65 od. fl. 5.40 per metre.
- Farbig seidene „Failles Françaises“** (ca. 150 versch. Farben)  
Von Frs. 5.65 od. Mk. 4.50 od. fl. 2.80 bis Frs. 9.85 od. Mk. 7.90 od. fl. 4.90 per metre.
- Farbige Seiden-Atlasse und Satin-Duchesse** (ca. 190 versch. Farben)  
Von Frs. 2.20 od. Mk. 1.75 od. fl. 1.10 bis Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 per metre.
- Farbige seidene Surahs** (ca. 180 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.80 od. Mk. 5.45 od. fl. 3.40 per metre.
- Farbig seidene Satins merveilleux** (ca. 300 versch. Farben)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 7.35 od. Mk. 5.90 od. fl. 3.65 per metre.
- Farbige Satins merveilleux und Taffete-Changeant** (ca. 130 versch. Disp.)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 4.85 od. Mk. 3.90 od. fl. 2.40 per metre.
- Farbige Seiden-Moire antique und française** (ca. 60 versch. Farben)  
Von Frs. 3.30 od. Mk. 2.65 od. fl. 1.65 bis Frs. 9.80 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per metre.
- Farbige Atlasse und Taffete für Steppdecken** (ca. 30 versch. Farben)  
Von Frs. 2.90 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.45 bis Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per metre.
- Farbige seidene Fahnenstoffe 125 cm br.** (ca. 20 versch. Farben)  
Fr. 14.80 od. Mk. 11.85 od. fl. 7.40 und Frs. 18.65 od. Mk. 14.90 od. fl. 9.30 per metre.

- Rohseidene Bastkleider** (ganz Seide) — 6 Qual.  
Von Frs. 21 od. Mk. 16.80 od. fl. 10.50 bis Frs. 59.40 od. Mk. 47.50 od. fl. 29.70 per Robe
- Einfarbige Seiden-Damaste** (ca. 250 versch. Farben)  
Von Frs. 2.95 od. Mk. 2.35 od. fl. 1.50 bis Frs. 12.80 od. Mk. 10.25 od. fl. 6.40 per metre.
- Zwei- u. dreifarbige Seiden-Brocates** (ca. 45 versch. Dispos.)  
Von Frs. 11.80 od. Mk. 9.45 od. fl. 5.90 bis Frs. 15.50 od. Mk. 12.40 od. fl. 7.65 per metre.
- Echt indische Foulards imprimés** (ca. 200 versch. Dessins)  
Von Frs. 2.30 od. Mk. 1.90 od. fl. 1.15 bis Frs. 7.80 od. Mk. 6.25 od. fl. 3.85 per metre.
- Gestreifte und karrirte Seidenstoffe** (ca. 400 versch. Dessins)  
Von Frs. 1.70 od. Mk. 1.35 od. fl. 85 kr. bis Frs. 6.45 od. Mk. 5.15 od. fl. 3.20 per metre.
- Gestreifte seidene Surahs** (ca. 100 versch. Dessins)  
Von Frs. 2.45 od. Mk. 1.95 od. fl. 1.25 bis Frs. 6.35 od. Mk. 5.10 od. fl. 3.20 per metre.
- Karrirte seidene Surahs** (ca. 100 versch. Dessins)  
Von Frs. 3.65 od. Mk. 2.95 od. fl. 1.80 bis Frs. 5.80 od. Mk. 4.65 od. fl. 2.90 per metre.
- Farbig seidene Grenadines** (ca. 70 versch. Farben)  
Von Frs. 2.70 od. Mk. 2.15 od. fl. 1.35 bis Frs. 16.80 od. Mk. 13.45 od. fl. 8.35 per metre.
- Farbige Lyoner Seidenplüsch und Sammete** (ca. 140 versch. Farben)  
Von Frs. 4.50 od. Mk. 3.60 od. fl. 2.25 bis Frs. 9.75 od. Mk. 7.80 od. fl. 4.90 per metre.

porto- und zollfrei in's Haus geliefert ohne irgend welche Nachzahlung nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn. — Muster umgehend.  
Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pf. od. 10 kr. Porto.

**G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich (Schweiz).**

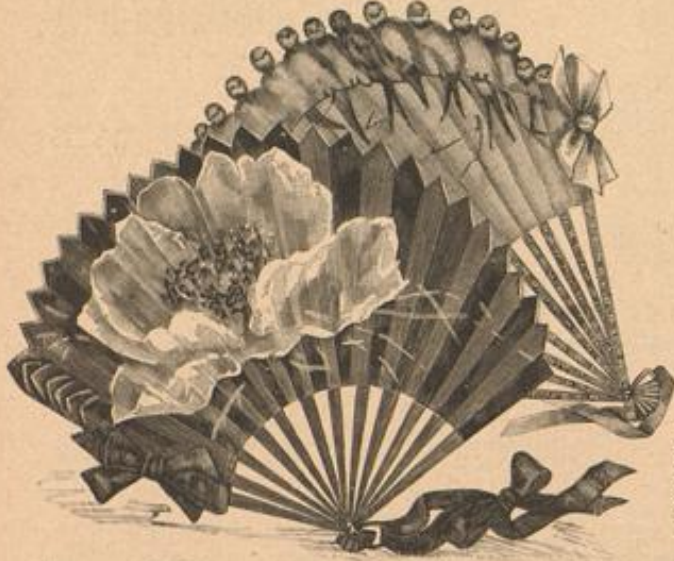
Eigene Speditionshäuser für Deutschland: in Lindau im Bodensee, — für Oesterreich-Ungarn: in Bregenz am Bodensee.

# Die Mode

Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Die heute so modernen Metall-Stickereien, welche fertig zu kaufen, recht kostspielig, und selbst herzustellen, ziemlich mühevoll sind, kann man durch mehrere Reihen feiner Gold-, Silber- und Stahlstiche ersetzen, und gerade durch das Verarbeiten dieser verschiedenen Metalle wird eine eigenartige, reiche Wirkung erzielt.

Schon steht die Ball-Saison in vollem Flor, und noch täglich treffen die überraschendsten Neuheiten ein, um den Toiletten immer frischen Reiz zu geben. Heute sind es Fächer der zaristischsten Art aus duftigem Seidentrepp, mit dessen Aquarell- und Bronze-Malereien die gewundenen oder glatten kupfer-, silber- oder goldglänzenden Holzgestelle im Einklang stehen. Eigenartig ist die Form der Fächer, sowie der am Rande ausgechnittene Umriss der Malerei, deren Motive überaus mannigfaltig sind. Hier schmälern sich zwei fast lebensgroße Tauben, dort wiegen sich kleine gefiederte Sängler auf einem blühenden Apfelbaumzweig. Große Mohoblüthen, Halb-



fränze von Sternblumen oder mächtige Schilfblätter mit mattgetönten Blüten, Vögeln oder Käfern, treten auf dem klaren oder goldgetönten Grunde bald wie verschleierte, bald in kräftigerem Glanze hervor; auch die beliebten Schwalben, um das Halbmond des Fächers aufgereiht oder über dasselbe zerstreut, fehlen dem prächtigen Spielzeug nicht. Anstatt der Malerei zeigen einzelne Fächer ganz locker aufgesteckte Krepp-Auflagen, hier in Form und Farbe einer Serpente, dort in denen eines Nachtfalters mit ausgebreiteten Flügeln, welche leicht mit Bronzefarben gemalt sind. S. U.

Paris. — Auch im Reiche der Moden herrschen „Grundzüge“, und der von uns so oft betonte, vornehmste derselben: die Uebereinstimmung der Toilette mit ihrer Trägerin, d. h. Wahl von Stoff, Farbe, Form und Schmuck nicht nach dem toten Buchstaben des Modejournals, sondern nach der Persönlichkeit, wird von besonderer Wichtigkeit, wenn es sich um „Masken“ handelt.



Ein kleines, zierliches Persönchen mit allerliebstem Stumpfnäschen wird als — Königin Elisabeth von England ebenfalls wenig Glück machen, als eine erste, „stivolle“ Schönheit in dem capriciösen Kostüm einer „Pierette“, diesem altbekannten und doch immer neuen Stammgaste aller Maskenbälle! Altbekannt als Typus, — immer wieder neu in der Erscheinung; denn die Pierette folgt in gewissem Sinne der herrschenden Mode und präsentiert sich fast in jedem Jahre in veränderter Gestalt: einmal hochgebauft, in hellem, glänzendem Atlas, dann schlicht und glatt, in dunklem, selbst schwarzem Sammet oder Plüsch, wie gegenwärtig. Der breite Schrägstreifen um den Saum des Rockes wird von weißen, gelblichen oder gelben Pompons gehalten; Strümpfe, Schuhe und Handschuhe sind schwarz. Auch die charakteristische, steif gestärkte Kutsche aus weißem

Null zeigt eine etwas andere Form und wiederholt sich um den Rand der Handschuhe. Den weißen Filzhut garnirt schwarzes Sammetband, — darunter aber gehört krauses Haar, ein luftiges, nicht notwendigerweise schönes, aber pikantes Gesicht, zu welchem sich Lebhaftigkeit, Witz und Grazie gefellen müssen!

Ganz andere Forderungen stellt das strenge historische Kostüm an seine Trägerin: imponirende Erscheinung, regelmäßig schöne Züge, vornehm abgemessene Bewegungen, höchste weibliche Einfachheit und höchste weibliche Würde! Reiche, kostbare Stoffe: gold- oder silberdurchwirkter Brocat, schwere glatte Seide, edles Pelzwert sind bei der schlichten Form des Gewandes erforderlich; der Kopfschmuck besteht aus einer Art goldenem, mit Perlen besticktem Netz, dessen mit Perlensträngen umwundene goldene Kapsel das Gesicht umrahmt.



entweder in allen Farben, Größen und Formen, oder nur durch eine Art vertreten, — die Phantasie hat hier freies Spiel, um möglichst reizvolles, Feenhaftes zu schaffen!

Das „Zeitgemähe“ vertritt unser letztes Bildchen! Die große Aufgabe, „Witwen und Waisen zu vertheidigen“, wollen die Herren der Schöpfung mit der Frau durchaus nicht theilen, — nun müssen sie sich die gefürchtete Konkurrenz wenigstens im Ballsaale gefallen lassen! Sache der Trägerin ist es dann freilich, den Beweis zu liefern, daß der weibliche Advokat seinem männlichen Kollegen an Beredsamkeit, Schlagfertigkeit und — Spitzfindigkeit nicht nachsteht. — Das pikante Kostüm kann in Kaschmir, Atlas oder Sammet ausgeführt werden, — je hübscher und geistvoller seine Trägerin, desto erfolgreicher wird ihre „Thätigkeit“ sein.



London. — Die glänzenden, grünlich schillernden Hahnenfedern sind nicht nur als Boa sehr beliebt, sondern neuerdings auch als Bekleidung ganzer Westen, welche man sowohl zu kurzen Paletots, wie auch zu langen Mänteln trägt. Diese Westen zeigen

einen kleinen, etwas herzförmigen Ausschnitt, den eine flache, mit Nadel geschmückte Herren-Gravate ergänzt. Mit letzterer stimmt ein hoher Stehragen in Stoff und Farbe überein.

Rothe und schwarz gemusterte, glatte Federn decken, reihenweise aufgestellt, die zierliche Capote-Form eines ebenso apart wirkenden wie praktischen Hütehens. Die ganze Garnitur bildet eine mehr schlupfige Schleife in der vorderen Mitte, welche, gleich den seitwärts einzuschlingenden Bindebändern, aus schwarzem Sammetbände besteht. S. M.



Nur jugendliche Frische und Anmuth darf sich zur Königin der Rosen erheben, dann aber wird es dieser an Huldigungen nicht fehlen!

Auf dem einfachen Gewande aus meergrünem Cröpe de Chine

blühen und leuchten Rosen, entweder in allen Farben, Größen und Formen, oder nur durch eine Art vertreten, — die Phantasie hat hier freies Spiel, um möglichst reizvolles, Feenhaftes zu schaffen!

Das „Zeitgemähe“ vertritt unser letztes Bildchen! Die große Aufgabe, „Witwen und Waisen zu vertheidigen“, wollen die Herren der Schöpfung mit der Frau durchaus nicht theilen, — nun müssen sie sich die gefürchtete Konkurrenz wenigstens im Ballsaale gefallen lassen! Sache der Trägerin ist es dann freilich, den Beweis zu liefern, daß der weibliche Advokat seinem männlichen Kollegen an Beredsamkeit, Schlagfertigkeit und — Spitzfindigkeit nicht nachsteht. — Das pikante Kostüm kann in Kaschmir, Atlas oder Sammet ausgeführt werden, — je hübscher und geistvoller seine Trägerin, desto erfolgreicher wird ihre „Thätigkeit“ sein.

— All dem Alten gegenüber, das uns als „Neuheit“ heute von der Mode entgegen gebracht wird, heißt es besonders auf der Hut sein und mit feinem Geschmaack das allein wählen und vereinen, was sich für die Trägerin eignet und zu einander paßt. So ist besonders dem Umlegtragen aus Veinen mit Vorsicht zu begegnen; er eignet sich durchaus nicht zur Toilette großen Stiles, dagegen um so besser zu den einfachen Röcken und kurzen Gürtel-Taillen nach den Bildern des Kaiserreiches, wie sie jetzt besonders leidlich und zierlich aus Sammet und gemustertem Wollstoff hergestelt werden. B. de G.

— All dem Alten gegenüber, das uns als „Neuheit“ heute von der Mode entgegen gebracht wird, heißt es besonders auf der Hut sein und mit feinem Geschmaack das allein wählen und vereinen, was sich für die Trägerin eignet und zu einander paßt. So ist besonders dem Umlegtragen aus Veinen mit Vorsicht zu begegnen; er eignet sich durchaus nicht zur Toilette großen Stiles, dagegen um so besser zu den einfachen Röcken und kurzen Gürtel-Taillen nach den Bildern des Kaiserreiches, wie sie jetzt besonders leidlich und zierlich aus Sammet und gemustertem Wollstoff hergestelt werden. B. de G.

— All dem Alten gegenüber, das uns als „Neuheit“ heute von der Mode entgegen gebracht wird, heißt es besonders auf der Hut sein und mit feinem Geschmaack das allein wählen und vereinen, was sich für die Trägerin eignet und zu einander paßt. So ist besonders dem Umlegtragen aus Veinen mit Vorsicht zu begegnen; er eignet sich durchaus nicht zur Toilette großen Stiles, dagegen um so besser zu den einfachen Röcken und kurzen Gürtel-Taillen nach den Bildern des Kaiserreiches, wie sie jetzt besonders leidlich und zierlich aus Sammet und gemustertem Wollstoff hergestelt werden. B. de G.

— All dem Alten gegenüber, das uns als „Neuheit“ heute von der Mode entgegen gebracht wird, heißt es besonders auf der Hut sein und mit feinem Geschmaack das allein wählen und vereinen, was sich für die Trägerin eignet und zu einander paßt. So ist besonders dem Umlegtragen aus Veinen mit Vorsicht zu begegnen; er eignet sich durchaus nicht zur Toilette großen Stiles, dagegen um so besser zu den einfachen Röcken und kurzen Gürtel-Taillen nach den Bildern des Kaiserreiches, wie sie jetzt besonders leidlich und zierlich aus Sammet und gemustertem Wollstoff hergestelt werden. B. de G.

Bezugsquellen: Fächer: E. Saucrmann, W. Feysiger Str. 20. — Umlegtragen aus Veinen: M. Levin, C. Hansvogel-Platz 1.

# Aus der Stickerwelt

Berlin. — Ein eigenartiges Geschenk ist für die Kaiserin Friedrich von einem Photographen in Kofel angefertigt worden. Der Photograph hat aus dem Kern einer in England gewachsenen Kirsche ein künstlerisch ausgeführtes Körbchen geschnitten. Die Arbeit ist mittelst eines einfachen Taschenmessers ausgeführt. Der Henkel, der obere und untere Rand des Körbchens ist perlartig ausgearbeitet, der Boden trägt eine Kofette aus acht Blättern, die Seiten sind filigranartig durchbrochen. Das Körbchen wird von einer aus weißer Steinmaas geschnittenen, mit Schuppenarmband und Ring gezierten Hand gehalten. Diefelbe ist an einem theils aus Ebenholz, theils aus Eisenbein geschnittenen säulenartigen Postament befestigt.

Deffau. — Die Verlobung der Prinzessin Marie von Baden mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt ist vor Kurzem in Karlsruhe vollzogen worden.

Paris. — Die ehemalige Vorleserin der Kaiserin Eugenie, Madame Garette, hat jüngst ihre Memoiren veröffentlicht, und wir entnehmen denselben folgende Einzelheiten: Napoleon III. hatte sich mit Eugenie aus reiner Liebe verlobt, als sie auf einer ihrer Reisen im Jahre 1852 in Paris erschienen war. Er versprach ihr die Ehe, wenn ihm das Glück in seinen Plänen bestehe; sie sagte ihm, sie werde seine Frau werden, was auch kommen möge; im Falle eines Unglücks solle er zu ihr nach Spanien reifen. Eine Nadel mit einem großen Aleeblatt aus Smaragden nahm sie von ihm als Talisman mit. Sie trug dieselbe bis zum Tode des Kaisers allabendlich neben ihren anderen Juwelen. Als der kaiserliche Prinz nach dem Zululande abreiste, trug sie die Nadel wieder — bis zum 19. Juni. Nach dem Tode ihres Sohnes aber gab sie, auf jede weitere Hoffnung verzichtend, das Kleinod der Herzogin von Mouchy. Das hohe Paar feierte am 30. Januar 1853 die Vermählung in Notre-Dame. Nach spanischer Ueberlieferung werden die Perlen, mit denen sich die Frauen an ihrem Hochzeitstage schmückten, das Symbol vergessener Thronen. Die Kaiserin, ein altes Vorurtheil verachtend, trug an jenem Tage ein Halsband von unvergleichlichen Perlen. Die Ueberlieferung hat sich bewährt. Ein anderer Schmuckgegenstand wurde von der Kaiserin abgelegt, sobald sie dessen Vorgeschichte aus dem Jahre 1848 erfahren. Es war dies ein nutzloser, gelber Diamant. Derselbe war von einem Kuffständischen während der Plünderung der Tuilerien verschluckt und wieder gefunden worden, als der Dieb an den Verletzungen gestorben war, die ihm der Stein mit seinen scharfen Kanten in den Eingeweiden verursacht hatte. — Schließen wir diese vertraulichen Erinnerungen einer Frau aus den Tuilerien mit der Geschichte eines anderen Schmuckes, welche die Wandelbarkeit der menschlichen Geschicke noch ergreifender zeigt als die anderen. Sie lebte ein werthvolles Halsband, das ihr die Stadt Paris verehrt, ab und gründete für den Preis desselben das Asyl Eugenie Napoleon, das genau nach der Form des Halsbandes gebaut wurde. Die Kaiserin besuchte dasselbe häufig, um sich von dem Wohlergehen der Mädchen zu überzeugen, die dort in Handarbeiten unterrichtet wurden.

Dublin. — Ueber eine romantische Ehe, welche in einer reichen altadeligen Familie in einer südlischen Grafschaft Irlands gewaltige Bestürzung hervorgerufen hat, melden Dubliner Zeitungen folgende Einzelheiten. Der einzige Sohn, ein Jüngling von 22 Jahren, befand sich in sehr schwächlicher Gesundheit und der Arzt empfahl ihm, in einem wärmeren Klima zu überwintern. Als Reisebegleiterin und Wärterin wurde eine ältere Dame gewonnen, und der Vater war sehr glücklich, seinen Sohn und Erben in so guten Händen zu wissen. Einige Zeit lang ging Alles gut. Die einlaufenden Briefe gaben über das Wohlbefinden der Reisenden die besten Berichte. Die Gesundheit des jungen Mannes besserte sich täglich und seine Munterkeit nahm zusehends zu. Doch waren die zuletzt gekommenen Briefe nicht so ganz befriedigend, wenigstens nicht für den Vater, denn sie enthielten die Meldung, daß der Sohn und Erbe eines Verdingens, das 200,000 Mark jährlich abwirft, seine — alte Wärterin geheirathet hat.

**Passendes Damengeschenk** u. v. d. Abonnentinnen selber anzufragen  
weil recht practisch dazu eingerichtet, sämtl. Nummern eines Jahrganges der Illust. Frauen-Zeitung und deren Beigaben im Laufe des Jahres aufzubewahren, ist der **Sammelkasten zur Illustrierten Frauen-Zeitung** in hübscher holzlegeter mit Goldverfärbung, dauerhaft und fähig eine Fierde jedes Salons. Gegen Einsendung von M. 6.50 franco zu beziehen von M. Schildberger, Buchhandlung, Berlin W., Wilhelmstraße 3. Schnellste Lieferung von Büchern und Zeitschriften.

**Englische Tüll-Gardinen**  
direct ab Fabrik: **Pilz & Kohl, Auerbach i. Sachs.**  
Collection frei an Jedermann. — Abgabe jeden beliebigen Masses.  
Besorgung von **echten Teppichen, echten Bezügen, Decken**  
aus der in unserer Nähe befindlichen Fabrik.  
**Antwerpen 1885 mit dem höchsten Preise ausgezeichnet.**

**F. SCHADE**  
Juwelier  
**Gold- und Silberwaaren-Fabrik**  
Geündet 1840  
**Berlin C.**  
Verkaufs-Lager nur: **Ross-Str. 27.**

**Erven Lucas Bols**  
gegründet 1575  
Amsterdam  
Curaçao, Anisette, Half om Half, Genever etc.  
hochfeine **Punsch-Essenzen.**  
Dépôt  
Berlin W. S.  
**Probirstube:**  
**Friedrich-Strasse No. 169.**

**Stickerei**  
jeder Art wird entworfen, vorgezeichnet, arrangirt und eingerichtet im Atelier von  
**Frau S. Eisen**  
v. d. Tannstr. 7  
**München.**

**Handlaquettenarbeit** an Wäsche (Paffen, Aermel, Streifen)  
übernimmt zu sauberster Ausführung und kürzester Lieferzeit  
**Laura Dreverhoff, Zwickau i. S.** (gegründet 1848).  
Preise nur Zeichnungen gratis.

**Tricotstoffe, Tricotuche,**  
Seidene Tricotstoffe  
versendet an Private. Muster gratis und franco.  
**Aug. Juncker, Leipzig, Weststrasse 76.**

**Musterblätter für Laubjäger:**  
Schütz-, Einlege- u. Holzmalereiarbeiten,  
800 Nummern, Jahrg. 1888, 20 B. Preis M.  
**Mey & Widmayer's Verlag in München.**

**Ersparnisse**  
machen diesen Damen, welche vor Beginn grösserer Arbeiten Muster meiner Specialitäten: **Strickwollen, Rock- u. Decken-Wollen** aus engl. Kammgarn, Zephyr und Kameelhaar, Corallengarn, **echtfarbige Baumwollgarne,** Häkelgarne mit genau pass. Kongressstoff, Kaisergarn, **Hoffmanns „Goldetikett“**, Woll-Chenille, Dochtgarne u. s. w. verlangen. Tausende intelligenter Hausfrauen rühmen die gebotene Auswahl, die Solidität und Billigkeit meiner Erzeugnisse.  
**Paul Hoffmann, Ruhrort a. Rh.**  
**Ernst Hartmann, Strumpffabrik in Chemnitz-Sachsen** fertigt in Seide, Flor, P'wolle, Wolle u. die feinsten gestrickten **Damenstrümpfe** und **Herrensocken.**  
Schl. Farb. Größtgrößen. Ausstricken seiner Strümpfe, Preislisten gratis und portofrei.